



Nachtflugverbot

Werk der Sandmänner

Von Alexander Koffka

Ohne Nachtflugverbot kein Ausbau. Mit dem litaneihaft vorgetragenen Bekenntnis haben uns Landesregierung, Flughafenbetreiber und deren Vassallen jahrelang Sand in die Augen zu streuen versucht. Sie haben uns einen ruhigen Schlaf und süße Träume versprochen. Nun können die Sandmänner einpacken.

Möglicherweise haben einige, die es im Mund führten, sogar selbst an das falsche Versprechen geglaubt. So wie einst der rührende Herr Blüm an die sichere Rente. Kritische Geister haben längst geahnt, was nun offensichtlich ist: Nach dem Bau der Landebahn Nordwest wird es nachts nicht leiser, sondern lauter werden als bisher.

Schon das, was die Befürworter eines Ausbaus bislang als „Nachtflugverbot“ propagierten, verdiente den Namen nicht. Zunächst hatten sie die gesetzliche Nacht (22 bis 6 Uhr) um zwei Stunden verkürzt. „Ruhe“ war nur für die „Mediationsnacht“ vorgesehen. Die Verstümmelung ging noch weiter: Auch zwischen 23 und 5 Uhr sollten die Lichter neben den Landebahnen nicht etwa ausgeknipst werden, sondern verspätete und verfrühte Maschinen weiter landen dürfen. Schätzungen zufolge wären das rund 30 pro „Mediationsnacht“. Hinzu sollten weitere reguläre Ausnahmen kommen. Der Vorsitzende des Regionalen Dialogforums meint, bei 15 genehmigten Starts und Landungen pro Nacht sei die „Substanz des Nachtflugverbots“ gewahrt.

Damit hätte die Zahl der Flugbewegungen schon annähernd das heutige Niveau erreicht. Von der in Aussicht gestellten Kompensation für die stärkeren Belastungen am Tag konnte bei dem, was bisher als „Nachtflugverbot“ gehandelt wurde, keine Rede sein. Nun hat der Lufthansa-Vorstand klar gemacht, was er sich unter einem „praktikablen Nachtflugverbot“ am Heimathafen der Fluggesellschaft vorstellt: 41 Flüge will allein die Lufthansa im Jahr 2020 in Frankfurt abwickeln - ungefähr viermal so viel wie heute!

Diese Forderung macht endgültig klar, dass das Nachtflugverbot nie etwas anderes war als eine Chimäre, an die viele gern geglaubt haben - so wie an die sichere Rente. Es ist gut, dass diese Illusion geplatzt ist. Das ermöglicht den Blick darauf, wie stark der vorgesehene Ausbau die Menschen tatsächlich rund um die Uhr mit Lärm belasten wird. Und daraus ergibt sich eine klare Konsequenz: Die Landebahn Nordwest ist für die Region schlicht unzumutbar.